

Symposium: Aktuelle pharmakoökonomische Aspekte in der Dermatotherapie

Ökonomische Aspekte in der Therapie des chronischen Handekzems

*Prof. Dr. Thomas L. Diepgen,
Abt. Klinische Sozialmedizin, Berufs- und Umweltdermatologie,
Universitätsklinikum Heidelberg*

Handekzeme sind mit einer Lebenszeitprävalenz von bis zu 15 % und einer medianen Neuerkrankungsrate von 6 Fällen pro 1000 Personenjahre eine der häufigsten Hauterkrankungen. Weibliches Geschlecht, eine Kontaktallergie, das atopische Ekzem sowie Feuchtarbeit stellen die wichtigsten assoziierten Risikofaktoren dar. Handekzeme haben eine hohe sozialmedizinische und gesundheitsökonomische Bedeutung, da sie den Hauptteil berufsbedingter Hauterkrankungen ausmachen. Häufig verlaufen Handekzeme über viele Jahre chronisch, chronisch rezidivierend oder persistieren. Sie gehen für die Betroffenen mit einem substantiellen Verlust an gesundheitsbezogener Lebensqualität einher.

Etwa 50 % aller Patienten mit Handekzemen (in bevölkerungsbezogenen Studien) unterziehen sich einer dermatologischen Behandlung und etwa 5 % von ihnen werden wegen ihres Handekzems arbeitsunfähig geschrieben. Der Anteil von chronisch schweren Handekzemen wird auf etwa 5 bis 7 % geschätzt und der Anteil der Handekzempatienten, der refraktär gegenüber einer topischen Therapie ist, auf etwa 2 % bis 4 %. In einer in 10 verschiedenen europäischen Zentren durchgeführten Studie lag bei 28 % der Patienten mit Handekzemen Arbeitsunfähigkeit vor, in 12 % bestand diese länger als 12 Wochen. Dabei wurden 52 % der Handekzempatienten als berufsbedingt eingestuft.

Die Krankheitskosten des Handekzems sind ähnlich hoch wie die Kosten einer mittelschweren bis schweren Psoriasis und liegen höher als die des atopischen Ekzems. In dem Vortrag werden verschiedene Studien vorgestellt, in denen die ökonomischen Aspekte des Handekzems untersucht wurden.

Literatur:

- 1 Apfelbacher CJ, Diepgen TL: Health services research: The example of hand eczema. Hautarzt Epub (2011)
- 2 Diepgen TL, Elsner P, Schliemann S, Fartasch M, Köllner A, Skudlik C, John SM, Worm M. Guidelines on the management of hand eczema. J Dtsch Dermatol Ges. Suppl 3:S1-16 (2009)
- 3 Diepgen TL, Andersen KE, Brandao FM, Bruze M, Bruynzeel DP, Frosch P, Goncalo M, Goossens A, Le Coz CJ, Rustemeyer T, White IR, Agner T on behalf of EECDRG: Hand eczema classification: a cross-sectional, multicentre study of aetiology and morphology of hand eczema. Br J Dermatol 160:353-358 (2009)
- 4 Diepgen TL. The costs of skin disease. Eur J Dermatol 2006; 16: 456-460

